

Brüderliche Pflicht /

Welche

Seiner Herz-geliebten Jungfer Schwester

Herrn Rosina Elisabeth

Bergemannin /

am Tage Ihrer Vermählung

Mit Tit.

Herrn Christoph Schlo-  
diger /

Bürger / Kauf- und Handelsmann in Thorn /

Anno 1708. den 24. Aprill daselbst  
erfreulichst abstattete

Friedrich Bergemann /

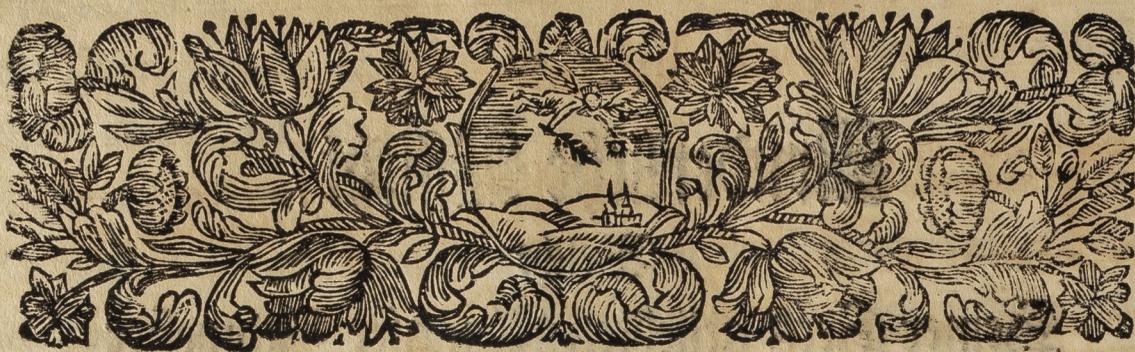
L.L.A.A.C. in Fraustadt.

---

E S O N N /

Druckts Johann Conrad Rüger / in E. E. Rath's und Gymnasii Officin.

Expofur



## Begrüßungs-ARIE.

1.

**S**ey begrüßet goldnes Land/  
Sey begrüßet edles Preußen/  
Der Tag soll mir glücklich heißen  
Da Ich dich zu erst erkant.  
Deine Felder/ deine Auen/  
Lassen sich mit Lust anschauen  
Sey begrüßet goldnes Land.

2.

Sey begrüßet Silber-Ström!  
Es mag wer da will mit Weisen  
Die berühmte Cyber preisen  
Die da Wäsert die Stadt Rom:  
Meine Augen sind vergnüget  
Weil die Weichsel vor mir lieget:  
Sey begrüßet Silber-Ström!

3.

Sey begrüßet schöne Stadt  
Hastu schon O edles Thoren  
Deine Stärck und Schmuck verlohren  
So dir Mars geraubet hat/  
Dennoch müssen die Ruinen  
Selbst zur Tugend Zeugniß dienen.  
Sey begrüßet schöne Stadt!

4.

Er Hoch-Edler/ sey begrüßt!  
Bürgermeister/ dessen Rosen/  
Uns als Blättern liebzukosen/  
Er zur Wonne sich erkieset.  
Daß ich Ihn gesund erblicke  
Schäß ich vor mein höchstes Glücke.  
Er Hoch-Edler sey begrüßt.

5.

Sey begrüßt Wohl-Edle Frau/  
Andre Mutter! meine Sonne/  
Bürgermeist'rin Licht und Wonne.  
Sie erlaubt mir/ wie ich trau/  
Dieses Glücke zugeniesen  
Ihr als Sohn die Hand zu küssen.  
Sey begrüßt Wohl-Edle Frau.

6.

Sey begrüßet Edle Braut!  
Zwar dergleichen Schwulz zu fassen  
Fraustadt gänzlich zuverlassen  
Hätt ich dir nicht zugetraut.  
Doch weils GOTT so hat gefüget/  
Bin ich endlich auch vergnüget.  
Sey begrüßet Edle Braut.

7.

Sey begrüßt Herr Bräutigam!  
Zwar kont ichs zu ern kaum lassen/  
Schier Berdruß anff Ihn zu fassen/  
Da von Ihm die Zeitung kam:  
Doch nun hab ich mich drein funden  
Und bleibt Ihm mein Herz verbunden.  
Sey begrüßt Herr Bräutigam.

8.

Meine Schwester bleibet mein!  
Wird Sie Ihn schon auch zueigen  
Soll doch die ses nur bezeugen  
Daß Er wird mein Bruder seyn.  
Dergestalt hab' ich in Thoren  
Mehr gewonnen als verlohren.  
Meine Schwester bleibet mein.

Expostu-

## Expostulations-Arie.

**D**as hatt' ich nicht gedacht  
Schant was *Cupido* mir vor Blossen  
macht/

Wie Er mir meine Schwester  
raubet/

Und eine nach der andern haubet  
Weil meine Drohung Er verlacht  
Das hatt' ich nicht gedacht.

Das hatt' ich nicht gedacht/ (kracht/  
Jest da der *Mars* noch mit den Waffen

Das *Amors* List mit seinen Pfeilen  
Dich liebste Schwester solt' erenlen/  
Der dich zu seinem Opfer macht.  
Das hatt' ich nicht gedacht.

Das hatt' ich nicht gedacht  
Heist dieses nicht das Vaterlandt veracht?  
Heist dich an sein Versprechen dencken  
Sein Herz in frembder Luft verschencken/  
Und uns so geben gute Nacht.  
Das hatt' ich nicht gedacht.

Das hatt' ich nicht gedacht  
Das du auch giebst in Thoren gute Nacht/  
Dem Hause dem dein ganzes Leben  
zu dienst verpflichtet und ergeben/  
Und unterwirffst dich frembder Macht.  
Das hatt' ich nicht gedacht.

Das hatt' ich nicht gedacht/  
Was die Erfahrung mir nun beygebracht  
Ich dacht mit dir ein Spiel zutreiben  
Nun aber wird es müssen bleiben;  
Du bist auff andre Spiel bedacht;  
Das hatt' ich nicht gedacht.

So ändert sich das Spiel  
Die Jahre sehen jeglichem sein Ziel  
Du spieltest kürzlich noch mit Tocken  
Mit Wiegen / Würteln / Spill und Rocken:  
Nun spielst du wie dein Liebster will  
So ändert sich das Spiel.

Drumb spiele wie du wilt/  
Wer ist so kühn/ der Dich im spielen schilt  
Denn was bey mir pflegt zu geschehen/

Das hastu Dich nicht zuversehen/  
Weil Dein Spiel mehr als meines gilt/  
Drumb spiele wie du wilt.

Es spielt die ganze Welt  
Luft/ Himmel/ Erd und was sie in sich hält  
Mit Sternen/ Wolcken/ Blumen/ Steinen/  
Mit Käfern die wie Sternen scheinen/  
Es spielen Berge Thal und Feld  
Es spielt die ganze Welt.

Die Schule ist mein Spiel  
Da hält mein Spiel sein täglich Stundenziel  
Nach diesem laß ich mir den Ballen  
Mit Kaul und Regeln wohlgefallen  
Da spiel ich dann so lang ich will  
Die Schule ist mein Spiel.

Du aber lachest mein/  
Weil dieses alte Kinder - Spiele seyn.  
Ich spiele wie die Kinder pflegen  
Die nur die Lust zum Grunde legen.  
Sonst trägt mein Spielen wenig ein/  
Du aber lachest mein.

Doch lache immer hin  
Wer weiß was dir dein Spiel bringt vor  
Gewinn.

Vielleicht wirstu mit Spielen machen  
Das man auch dein wird künftig lachen/  
Wiewohl ich kein Propheete bin/  
Drumb lache immer hin.

Man sage was man will  
Dein Spielen bleibt doch auch ein Kinder-  
Spiel.

Je länger du dein Spiel wirst treiben/  
Je offer wird man von Dir schreiben/  
Dein Spielen sey ein Kinder-Spiel  
Man sage was man will.

Dein Spielen sey beglückt!  
Der Himmel der Dein Spiel erfreut anblickt  
Der segne Dich und Dein Beginnen/  
Das du durch Spielen mögst gewinnen  
Was Dich und Deinen Schatz erquickt.  
Dein Spielen sey beglückt.

Abschieds-Arie.

**N**un gehets ans scheiden  
Es kan nicht anders seyn/ gib dich drein ://  
Liebste Schwester dich zu meiden/  
Bringt mir selber Schmerz und Pein. D. C.

Du bleibst zurücke  
Weil man des Himmels-Schluss/ folgen muß ://  
Deiner Augen trübe Blicke  
Zeugen drüber selbst Verdruß. D. C.

Laß deine Zähren  
Was man nicht ändern kan/ nimmt man an ://  
Ob wir gleich zurücke kehren  
Bleib ich dir doch zugethan. D. C.

Sey Gott ergeben/  
Mein Herz/ das Dir bekant/ bleibt Dein Pfand ://  
Musst gleich in Thorenleben  
Bleibt Dir Graustadt doch verwandt D. C.

Ich überlasse  
Dir an der Eltern Platz deinen Schatz ://  
Den ich Brüderlich umbfasse  
Und dieß sey mein fester Satz. D. C.

Adieu mein Bruder!  
Es brennt in gleicher Blut/ Geist und Blut ://  
Wendet sich schon jetzt mein Ruder/  
Bleibt Ihm doch verknüfft mein Muth. D. C.

Herr Bürgermeister!

Er lebe mein Patron/ Schutz und Kron ://

Gott erfrische seine Geister

Und sey selbst sein Schild und Lohn! D. C.

Adieu Frau Ruhme!

Doch nein/ Sie soll allein/ Mutter seyn ://

Nach dem Ihrem Tugend-Ruhme

Dieses enge Blat zu klein. D. C.

Auch dir o Thoren

Dir sag ich wohlbedacht/ gute Nacht ://

Was du durch den Krieg verlohren

Schenke dir des Höchsten Macht. D. C.

Du edles Preussen

Weil ich nun scheiden soll/ lebe wohl!

Wann dein Wincken michs wird heissen

Komm ich wieder Freuden-voll!

Du edles Preussen

Weil ich nun scheiden soll,

Lebe wohl!